

## 06. Mai 2022 | Freitag 3. Osterwoche

Lesung: Apg 9,1-20

„Vor allem die Betroffenen und Überlebenden des Missbrauchs müssen gehört werden. Deren Erfahrungen, deren Empörung und Klagen müssen einen Widerhall in der Lehre und in der Praxis der Kirche finden.“ (68)

Unsere Kirche ist im Umbruch, jeden Tag wird es mir auf unterschiedliche Weise deutlich. Und immer wieder stellen sich die Fragen: „Wo kommen wir her? Wo stehen wir gerade? Wo gehen wir hin?“ Gerade die erste Frage ist für mich aber auch ein Teil der Antwort auf die beiden weiteren Fragen.

Sexualisierte Gewalt und spiritueller Missbrauch haben unsere Kirche so erschüttert, dass sie massiv in Bewegung geraten ist. Und genau hier muss der Wendepunkt sein, von dem ausgehend wir uns als Kirche verändern. Bei all dem, was wir tun, müssen wir uns dies immer wieder ins Gedächtnis rufen und uns daran erinnern. Dann können und müssen wir Strukturen, Systeme und auch uns selbst verändern, damit die Kirche wachsen und blühen kann in strahlenden Farben.

Manchmal ist der Weg dorthin vielleicht steinig und wir müssen Gewohntes ablegen, um neu beginnen zu können. Doch dann kann viel Gutes aus dem hervorgehen, was eines der dunkelsten Kapitel der Kirche in den vergangenen Jahrhunderten ist.

[Katharina Norpoth, Studentin, Gelsenkirchen \(SV\)](#)